

uns Sünder. Was statt war. „Jungfrau säuberlich“, „Tanz“, „Da gehst mit dir (Jesu) gleich als zum Tanz;“ und auch die 2. Str. von Nr. 117

„In Demut verzagt — Zum Engel sie sagt: Mein Will ist des Herren, ich bin j. Magd.

Und über sie naht Sich himmlische Gnad', Darinnen die Gott-heit vermenschet sich hat“.

In causa „Messgesänge“ muß bemerkt werden, daß dieselben vor andern Liedern ebenso wie Messgebete vor anderen Gebeten den Vorzug verdienen. — Wer macht eine gleiche Chrestomathie geistl. Lieder neuerer Zeit? (Matth. 13, 52.)

Waidhofen.

Dechant Jos. Gabler.

17) **Die geistlichen Uebungen des hl. Ignatius**, zum Privatgebrauch für Priester. Aus dem Nachlasse des P. Philipp von Mehlern S. J. Münster, 1884. Rasse'sche Verlagshandlung. (Ferd. Schöningh Sohn.) X. 255 S. — 2 Mark = fl. 1.24.

Vorliegendes Buch soll nach Titel und Vorwort Priestern, welchen es nicht möglich ist, sich jedes Jahr zu den gemeinsamen Exercitien einzufinden, welche dieselben aber wenigstens für sich machen wollen, als Anleitung und Hilfsmittel dienen, um so doch der Früchte der geistlichen Uebungen nach Möglichkeit theilhaftig zu werden, „sich innerlich zu sammeln und zu erneuern und dann mit größerer Kraft und Gnade den Pflichten des hl. Berufes zu entsprechen und nach immer höherer priesterlicher Vollkommenheit und Heiligkeit zu streben.“ — Das dargebotene Material reicht aus für sechstägige Exercitien, kann aber auch leicht für fünf-, vier- oder dreitägige verwendet werden. Im Ganzen enthält das Buch 17 Betrachtungen und 6 Erwägungen. Die ersteren handeln von der Bestimmung des Menschen überhaupt und der des Priesters insbesondere und von den letzten Dingen. Daran reiht sich je eine Betrachtung über das Reich Christi, über die 2 Fahnen, über die Andacht zur Mutter Gottes und über den Priester am Altare. Die Erwägungen beziehen sich auf die Standespflichten des Priesters und zwar zu je zweien auf sein Verhältniß zu Gott (Gebet und Messopfer), zu sich selbst (Sittenreinheit und Lebenserneuerung) und zum Nächsten (Seeleneifer und Sakramentenpende). Als Anhang sind beigefügt die Regeln des heiligen Ignatius von der Unterscheidung der Geister. — Das Ganze ist wohl geordnet, der Ton ruhig und bescheiden, aber recht ansprechend, die Form einfach und maßhaltend, der Kern gediegen und nahrhaft, der Stoff reichhaltig und gut verwendbar. Das Buch entspricht somit seinem Zwecke und verdient, auf's beste empfohlen zu werden.

Lin.

P. Lucas Hausmann, O. C. Disc.

18) **Joseph II. Charakteristik seines Lebens, seiner Regierung und seiner Kirchenreform.** Mit Benützung archivalischer Quellen von Sebastian Brunner. II. Aufl. Sammlung